

fährt auf ein paar Tage nach dem Allgau und Tirol, das uns auf verschiedenen Wegen von Rempten fort und zurückbrächte. — Schon von der Eisenbahn aus, noch näher von der Burghalte bei Rempten sieht man die Tiroler- und die bairischen Hochalpen — aber jedes Hallen unsers Wägleins trug uns näher zu ihnen hin, tiefer in sie hinein. Welch' ein Anblick war das! Es regnete am frühen Morgen — aber bald begannen sich die Wolken zu brechen und die tiefer ziehenden Dünste abnten in kräuselnden Nebeln auf Wäldern und Bergen die abentheuerlichen Gestaltungen der Himmelsgebilde nach. Dem Besuch eines Cyklorama gleich unsere Fahrt. Die Laubwälder wurden immer dichter, immer frischer und grüner schien es den trunkenen Blicken, die Bergkuppen wuchsen immer höher auf, schauten eine über die andere hinweg, erst blau und violett schimmernd und je näher man ihnen kam schwanden die blauen Nebel und zeigten auch noch eine grüne und üppige Vegetation. Rechts die Tiroler Alpen mit dem Gründel, gerade vor uns die Bairischen Alpen, links auf schroffer Felsenhöhe die Ueberreste der alten Falkenburg. In Wahrheit wie ein Adlerhorst hängt sie an dieser steilen schmalen Felsenspitze und unbegreiflich ist's wie menschlicher Witz es unternehmen konnte gerade hier sich anzusiedeln. Unerreichbar freilich für die Feinde — aber schwer zugänglich auch für die Freunde, und oben kaum Platz genug zu einem Schloßhof. Vielleicht aber nagte die Zeit nicht allein am Burggemäuer, sondern auch an dem Felsen, auf dem sie steht — und der Boden sank bröckelnd unter ihren Wällen und Mauern. Sinnbildlich auch — wie Natur und Zeit in langen Perioden immer dichten, nur daß es geübte Augen braucht die Schrift zu lesen. Durch Reßelwang führt die Straße, einem „Markt“ wie man hier sagt, ohne noch bei uns prosaisch genug „Flecken“ daran zu hängen; ebenso ist für Dorf das poetischere Wort: „Weiler“ im Gebrauch. Hier stehen jene niedlichen aus Holz gebauten Schweizerhäuschen, mit überhängenden, mit Stroh oder Schindeln gedeckten Dächern, auf denen nachlässig Steine liegen, sie vor der Gewalt der Wellen zu schützen, wie wir unsere Nipptische damit schmücken; und andere die an den Seitenwänden mit spizen Holzschuppen berunzelt sind, zuweilen auch noch weiß lackirt, daß

sie wie gerüstete Mauern in der Sonne funkeln. Hier grasen herrliche Rinderheerden, mit wohlgestimmten Glocken, von kleinen Schellen bis zur großen Glocke der Führerin — des weit berühmten Vieh des Allgaus, auch von unsern Landwirthen gesucht. Da und dort winkt eine Alm mit der Sennhütte und lustig springen die freien Kühe und Lämmer durcheinander, die leßtern auch mit ihren Glöcklein. Da sind wir bei Weissenstadt und dem weißen See. Eine Kapelle von einem Kirchhof umgeben liegt auf einem Hügel dicht am Ufer. Ein anderes Bild zu dem vorhin heiter belebten! — der See ist „tief und still“ und die Gräber daneben sind es ja auch. Es ist kein abstoßender Gedanke in einem solchen Grab zu liegen, so friedlich und schön gebettet, von den engenden Alpen wie von himmlischen Säulen umstanden, von der dunklen Fluth des Sees wie durch den unüberschreitbaren Styx von der andern Seite von der profanen Außenwelt geschieden. — Da ist Füssen, da ist der Lech mit einen schäumenden hüpfenden Wasserfall. Das alterthümlich erhaltene Schloß von Füssen gehörte früher den Fürstbischöfen von Augsburg und ward 1322 hoch auf einem Felsen erbaut. Gegenüber liegt das alte St. Magnus-Kloster, früher eine Benediktinerabtei. Das Kloster ist sehr reich und hat dicht bei sich eine eigene Bierbrauerei! So ist der Katholicismus in Baiern! — Noch eine Stunde ist es von diesem Städtchen bis Hohenschwangau und wir ziehen es vor den herrlichen Weg zu Fuß anzutreten.

Nicht lange sind wir gegangen da beugt sich die Straße — da liegt Hohenschwangau vor uns. Ja, wer es zu schildern vermöchte! Der Vergleich von der Perle in grüner Muschel ist abgenutzt, — und ohnehin käme hier noch eine silberne hinzu: die hohe Bairische Alpenkrone, die blau und silbern ihre ringsum scharf gezeichnete Spitze bis in den Himmel trägt. Zu seinen Füßen und doch noch auf hohen bewaldetem Berge liegt das reizende Ritterschloß, rings umgeben von unzähligen andern waldigen grünen Kuppen und Zacken und seine Zimmer spiegelnd im klaren Schwanensee der dem Schlosse den Namen giebt. Schwäne rudern über die blaue Tiefe — ist jener Schwan darunter, der Lohengrin hierherbrachte zum Vertheidiger